

## 22. BMW Malta Marathon

Sonntag, 25. Februar 2007

Nach meiner ersten Flugreise nach Lissabon habe ich Geschmack auf fremde Länder bekommen.

Malta habe ich im Herbst 2006 zum ersten Mal ins Visier genommen. Geholfen hat dabei auch das sehr verlockende Angebot eines Marathonreiseveranstalters. So verlockend, dass auch Matthias, mein ältester Sohn, davon profitieren sollte. Wollte ich aber wirklich eine ganze Woche für den kleinen Inselstaat Malta investieren? Nach dem Start in München, fliegen wir über die Alpen und Dolomiten, genau über den Schlern, unseren Hausberg. Davon mache ich auch einige tolle Fotos. Bald schon sind wir im Landeanflug, fliegen tief über Gozo, die kleine vorgelagerte Insel im Norden, und landen auf einer sehr holprigen Piste. Wir werden vom Reiseveranstalter nach Sliema (unser Marathonziel) in unsere Hotels gebracht. Nun, Hotel ist vielleicht ein etwas übertriebener Ausdruck für unsere Unterkunft. Am Donnerstag ist Begrüßung und am Freitag werden wir vom Veranstalter zur Streckenbesichtigung eingeladen. Normalerweise sehe ich mir Marathonstrecken nie vorher an. Ich lasse mich immer überraschen, außer wir werden bei einem Punkt-zu-Punkt-Lauf auf der Laufstrecke zum Start gebracht. Heute verbinden wir mehrere Ausflugsziele: Zuerst geht es zum Start nach Mdina, einer alten Stadt auf dem Dingli Plateau. Wir folgen einer schmalen, wenn auch kaum sichtbaren, 1 cm breiten, gelben Linie, der Ideallinie für den Marathon. Anschließend geht's dann zu den Dingliklippen und weiter über Rabat abwärts nach Mostar. Dort gibt es Mittagessen in einem für uns reserviertem Lokal. So sind eben organisierte Reisen. Man wird danach noch zu einer Glasmanufaktur gebracht, denn die zahlungsfähigen Touristen sollen ja auch Bares hier lassen. Ob wir Marathonläufer dafür die richtige Klientel sind? Nun, der Marathon rückt näher und so lerne ich den einen oder andern Läufer kennen und erfahre so auch die eine oder andere Marathongeschichte. Der Samstag steht zur freien Verfügung, dies liebe ich. So mache ich eine Hafensrundfahrt vor Valletta, der Hauptstadt Maltas. Valletta ist mit den engen Straßenschluchten und den vielen Kirchen, vor allem der St. Johannes Kathedrale, Ursprung des Malteserordens. Dieser südländische Flair wird

## Malta (MAL) 2007

Start: 8:00 Uhr



La Valletta, die Hauptstadt Maltas



In den Uralt-Bussen geht es recht abenteuerlich zu



Ein Wiedersehen mit Maurizio am Start in Mdina

vom britischen Touch unterbrochen, kein Wunder, war Malta ja bis um das Jahr 1971 noch nicht richtig unabhängig von Großbritannien. So ist die Verständigung auf Englisch kein Problem. Wegen des Linksverkehrs muss man aber auch zu Fuß recht achtsam sein.

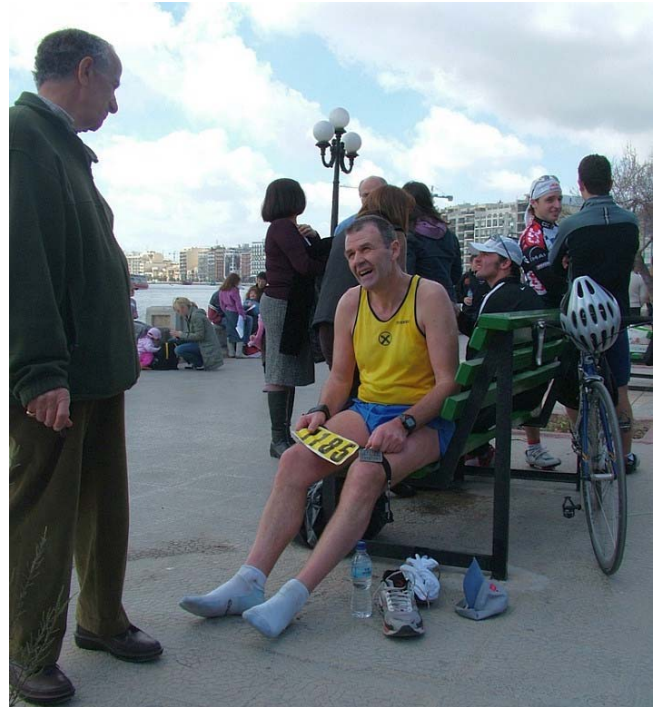
Am Marthontag werden wir Marathonläufer wieder zum höchsten Punkt der Strecke nach Mdina gebracht. Dass wir bereits um 8:00 Uhr starten, ist notwendig, denn es wird heute warm. Bis zum Eintreten der Halbmarathon auf halber Strecke ist recht gemütliches Laufen angesagt, es geht ja immer leicht bergab. Als wir aber die letzten 12 km angehen, begleiten uns neben den vielen, schnellen Halbdistanzläufer auch jede Menge gestresster Autofahrer. Hier in Malta ist unser Umweltstandart in Sachen Abgase noch nicht angekommen, dies schmälert ein wenig die ansonsten recht interessante Streckenführung. So laufen wir die letzten km am Hafen entlang von Valletta nach Sliema. Der Marathon ist recht gut organisiert, hat aber noch Verbesserungspotential. Die Ergebnisse z. B. lassen lange auf sich warten. Nur bei der aufwendig angesetzten, abendlichen Preisverleihung im Zentrum des Hauptponsors kann man, wenn man Glück hat, eine Ergebnisliste in Papierform ergattern.

Der Montag ist für mich immer Auslauftag, so laufe ich einige km, bevor wir dann zum organisierten Ausflug auf die Insel Gozo starten.

Gozo präsentiert sich von einer ganz anderen Seite. Ist Malta der am dichtest besiedelte Staat Europas, so lebt hier in Gozo nur ein Drittel der Bevölkerung der Hauptinsel und daher zeigt sich Gozo viel grüner als Malta. So langsam neigt sich dieser für mich längste Marathonurlaub dem Ende zu. Vorher geht's noch einmal mit einem der britischen Kultbusse aus den fünfziger Jahren zu einem weiteren sehenswerten Ort, nach Marsaxloxx, dem südlichsten alten Hafen, ein Muss für jeden Malta-besucher.

Fazit dieses Marathonabenteuers: Malta ist bei Läufern aus den nördlichen Ländern Europas sehr beliebt, es gibt aber nur wenige Läufer aus dem benachbarten Italien. Vielleicht auch deshalb, weil diese Veranstaltung von nördlichen Reiseveranstaltern ins Leben gerufen wurde und bis heute betreut wird.

Ich habe viele neue, gleich gesinnte Marathonläufer kennen gelernt, daraus können sich noch Marathonfreundschaften entwickeln.



Der Lauf Nr. 41 ist geschafft, was wird sich dieser Fan wohl denken?



Inge und Werner aus Oberhausen



Die Insel Gozo und das blaue Fenster